

Zur Person

Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Jahrgang 1969, studierte Germanistik, Journalistik und Biologie in Hamburg. Nach dem Studium wurde er beim Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt zum Journalisten ausgebildet.

1999 folgte die Promotion. Nach Stationen in Greifswald, Hamburg und Münster wurde er 2007 für Kommunikations- und Medienwissenschaft habilitiert. 2008 erhielt er einen Ruf auf eine Professur für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen. Im selben Jahr wählte ihn die Jury des Hochschulmagazins „Unicum“ zum „Professor des Jahres“. Pörksen verfasst regelmäßige Beiträge für große deutsche Tageszeitungen, hat mehrere Bücher veröffentlicht und war schon mehrfach im Fernsehen.

Sieben Trends

Bei der Leserakademie in Westrauderfehn hat Prof. Pörksen sieben zentrale Trends der Informationswelt benannt. Seiner Meinung nach sind dies:

Immer mehr: Die Menge der verfügbaren Informationen ist explodiert.

Immer schneller: Alles ist sofort verfügbar.

Immer direkter: Jeder kann Informationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Immer transparenter: Jeder Nutzer wird mit seinen Vorlieben und Neigungen durchschaubar.

Immer intransparenter: Niemand weiß, nach welchen Kriterien die Suchmaschinen ihre Ergebnisse auswählen.

Immer unkontrollierbar: Das Internet wird zu einem riesigen Archiv jeden Lebens. Für jeden einzelnen ist das kaum zu steuern.

Immer angsterzeugender: Es gibt laut Pörksen ein neues Unbehagen. Die Angst vor dem „Zuviel“ löst die „Sehnsucht nach Ruhe“ aus.

„Tamagotchi-Gefühl“ hat alle fest im Griff

MEDIEN Prof. Pörksen in Rhauderfehn: Die Betreuung von Facebook, E-Mails und Co. bereitet Stress



Das Rednerpult brauchte Prof. Dr. Bernhard Pörksen nicht. Bei seinem Vortrag in Westrauderfehn bewegte er sich frei auf der Bühne, schaute nur äußerst selten in sein Manuskript.

BILDER: ORTGIES

Bei der GA-Leserakademie gab der bekannte Wissenschaftler Tipps, wie man in der Informationsflut den Kopf oben behalten kann. 75 Zuhörer erlebten einen kurzweiligen Abend.

VON NILS THORWEGER

WESTRAUDERFEHN - Das rote Plastik-Ei war mal der letzte Schrei. In den 1990er Jahren pfepte fast in jeder Hostentasche ein Tamagotchi. Das virtuelle Küken forderte die Aufmerksamkeit wie ein echtes Haustier. Heute ist das Tamagotchi längst aus der Mode. Für den Tübinger Medienwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Pörksen ist das Plastikspielzeug aber ein Sinnbild für die Informationsüberflutung unserer Zeit. „Das Tamagotchi mag tot sein. Das Tamagotchi-Gefühl lebt aber weiter“, sagte er am Dienstagabend bei der GA-Leserakademie im Fehntjer Forum in Westrauderfehn. Vor 75 Zuhörern hielt Prof. Pör-



Die Zuhörer verfolgten den Vortrag aufmerksam.

sen einen erfrischend lockeren Vortrag darüber, wie man in Zeiten des Überangebots an Informationen den Überblick behalten kann.

Die Menschen lebten heute in einer „gefühlten Betreuungspflicht“ gegenüber ihren Geräten, sagte der Tübinger Professor. Und so schlug er den Bogen zum Plastik-Ei aus Japan: „Wir haben es jetzt nicht mehr mit

Anhand von drei sich überschneidenden Informationswelten zeigte Pörksen schließlich auf, wie man mit dieser „Zuvielisitation“ umgehen könne. Die erste Informationswelt ist demnach die „Welt der unsichtbaren Auswahlentscheidungen“. Die Konsumenten seien den geheimen Auswahlprinzipien der Internetsuchen hilflos ausgeliefert. Prof. Pörksens konkreter Rat ist der „Filterwechsel“ – man sollte nie immer nur eine Internetsuchmaschine nutzen.

In der „Welt der prinzipiell bekannten Auswahlentscheidungen“ geben die Konsumenten die Auswahlentscheidungen an die bekannten Medienmarken wie Tageszeitungen und Fernsehsender ab. „Das Problem der Auswahl wird in professionelle Hände delegiert.“ Der Medienwissenschaftler empfiehlt hier das „Trüffelschwein-Prinzip“ – das eigene Informationsnetzwerk bewusst und vielseitig zusammenstellen. Schließlich sei niemand in der Lage, alles zu überprüfen.

Die dritte Informationswelt wird laut Pörksen von „individuellen Auswahlzwängen“ bestimmt. In einem unendlichen Strom aus Nachrichten, Banalitäten und relevanten Informationen werde das Problem der Auswahl zu einer individuellen Last. In

DISKUSSION

Nach dem Vortrag folgte eine engagierte Diskussion, an der sich zahlreiche Besucher der Leserakademie beteiligten. Dabei tauchte unter anderem die Frage auf, wie Kinder und Jugendliche einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Smartphone lernen könnten. Pörksen unterstrich, dass eine Medienerziehung in Schulen unverzichtbar sei. „Wir brauchen eine digitale Grundbildung.“ Er selber zeigte sich überzeugt, dass sich die Gesellschaft derzeit in der „Phase der digitalen Pubertät“ befinde. „Die Digitalisierung bietet fantastische Möglichkeiten, mit denen wir aber nicht gut umgehen können.“ Er vermisse eine öffentliche Debatte über den richtigen Weg, betonte Prof. Pörksen. „Wir müssen schärfer streiten.“

dieser „Medien-Anarchie“ helfe nur Selbstbeobachtung. So lasse sich eine Antwort auf die Frage finden, was einem selbst gut tut.

Er schloss mit einer Metapher: Informationen seien wie Nahrung. „Wer stopft sich schon mit etwas voll, das ihm nicht gut tut?“

Der Führerscheinzuschuss könnte Schule machen

POLITIK CDU im Kreis Leer lobt Westoverledinger Modell der Nachwuchsgewinnung bei der Feuerwehr

WESTOVERLEDINGEN/LEER - Die Fraktionsvorsitzenden der CDU in den Gemeinden und im Kreistag des Landkreises Leer haben sich auf einer gemeinsamen Konferenz unter anderem mit dem Thema Nachwuchssorgen bei der Feuerwehr auseinandergesetzt. Zu Gast bei der CDU war der Gemeindebrandmeister aus Westoverledingen und stellvertretende

Abchnittsbrandmeister Süd, Holger Bleicher.

In einem Vortrag hat er die Fraktionsvorsitzenden über die kommenden Probleme in der Feuerwehr bezüglich des demografischen Wandels informiert. Hieraus deutlich geworden, dass in naher Zukunft nicht mehr genügend junge Leute in der Feuerwehr aktiv seien. Diesem Trend müsse man bereits heute

entgegenwirken, so die CDU in einer Pressemitteilung. Positives Beispiel sei die Gemeinde Westoverledingen. Dort wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die verschiedene Lösungsansätze erarbeitet hat, unter anderem werden junge Feuerwehrleute mit der Bezuschussung eines Autoführerscheins unterstützt (der GA berichtete). Voraussetzung hierfür ist ei-

ne Verpflichtung zur Mitgliedschaft in der Feuerwehr für fünf Jahre sowie das Ablegen einer Feuerwehrprüfung innerhalb eines Jahres. Hierfür gibt es dann seitens der Gemeinde einen Zuschuss von 750 Euro zum Autoführerschein.

Auch wenn die aktuelle Altersstruktur in einigen Feuerwehren noch keine Sorgen bereite, solle man sich schon

jetzt auf die Situation in der Zukunft einstellen, sind sich die Fraktionsvorsitzenden einig. Um auch vom Landkreis eine Hilfestellung zu leisten, wolle die CDU-Fraktion im Kreistag eine Mitfinanzierung der Führerscheinzuschüsse von 400 Euro pro Person beantragen und im Haushalt 2015 vorsehen lassen, so Kreistagsfraktionsvorsitzender Dieter Baumann.

Reisebericht über Nepal

RHAUDE - Zu Beginn der Veranstaltungssaison in der Rhauder Mühle wird der Weltenbummler Gottfried Schmidt am kommenden Sonntag ab 15 Uhr über seine mehrwöchige Wanderung durch die gewaltige Bergwelt Nepals berichten, die von Kathmandu zum Mount Everest führte. Der Eintritt für den öffentlichen Dia-Vortrag und für die Pausenbewirtung mit Tee und Rosinenbrot beträgt fünf Euro.